

ICAE

INSTITUTE FOR COMPREHENSIVE ANALYSIS OF ECONOMY
INSTITUT FÜR DIE GESAMTANALYSE DER WIRTSCHAFT

Sommerakademie 2014

Eine Weiterbildung für politisch Interessierte

13. und 14. Juni 2014

Central Linz, Landstraße 36

Arbeit ohne Perspektive?

Zwischen Ausbeutung, Arbeitslosigkeit
und Selbstbestimmung

Das Institut

für die Gesamtanalyse der Wirtschaft

ist eine interdisziplinäre Forschungseinrichtung an der Johannes Kepler Universität Linz. Wir

- streben eine Gesamtsicht auf die Wirtschaft und ihrer wechselseitigen Verschränkungen mit den Feldern Wissenschaft, Medien und Politik an,
- beschäftigen uns mit der Entstehungsgeschichte ökonomischer Theorien sowie ihren Wirkungen in Elitendiskursen und im Alltagsdenken,
- erforschen die aktuelle Wirtschaftskrise und ihre historischen Wurzeln,
- analysieren die Vorgänge zu Offshore-Ökonomie, Schattenbanken und Steuer-oasen und
- bewegen uns damit an den Schnittstellen von Ökonomie zu Soziologie, Politikwissenschaft, Philosophie und Geschichtswissenschaften.

Aktivitäten

- Forschungsprojekte zur Geschichte des Neoliberalismus, zur Geschichte der deutschsprachigen Ökonomik, zu den Wirkungen von ÖkonomInnen auf die Politik und zu Steuer- und Regulierungsosasen
- jährlich im Dezember eine wissenschaftliche Tagung
- jährlich im Juni eine Sommerakademie
- eine eigene Buchreihe im Verlag Metropolis Marburg
- Vernetzung kritischer SozialwissenschaftlerInnen
- Vorträge, Diskussionsabende, Unterricht

Postadresse

Johannes Kepler Universität Linz, Altenbergerstraße 69, A-4040 Linz

Unsere Büros: Altenbergerstraße 52, Erdgeschoß
(neben der Endhaltestelle *Universität* der Straßenbahn Linz-Auhof)

Kontakt

Karl Beyer: 0732 2468 - 3414, karl.beyer@jku.at
Lars Bräutigam: 0732 2468 - 3417, lars.braeutigam@jku.at
Katrín Hirte: 0732 2468 - 3411, katrin.hirte@jku.at
Jürgen Nordmann: 0732 2468 - 3412, juergen.nordmann@jku.at
Walter Ötsch: 0732 2468 - 3400, walter.oetsch@jku.at
Stephan Pühringer: 0732 2468 - 3410, stephan.puehringer@jku.at

Homepage

www.icae.at

Sommerakademie 2014

Worum geht es bei der Sommerakademie 2014?

Die neoliberale Gesellschaft versteht sich wie ihr fordistischer Vorgänger als Arbeitsgesellschaft, die den Zugang der abhängig Arbeitenden zu Konsum und Karriere ermöglicht. Arbeit gilt als Humankapital, das einem aktivierenden, verschärften Wettbewerb ausgesetzt wird. Die sogenannte Flexibilisierung des Arbeitsmarktes, die im Zentrum jeder neoliberalen Regierungspolitik stand, hat eine Steigerung atypischer Beschäftigungsverhältnisse zur Folge gehabt. Die neoliberale Arbeitsgesellschaft ist inzwischen zweigeteilt: Den Stammebeschäftigten mit unbefristeten Verträgen stehen Befristete, Prekarierte, Teilzeitbeschäftigte und LeiharbeiterInnen sowie Arbeitslose gegenüber. Die vielbeschworene Vielfalt der Lebensformen entpuppt sich beim näheren Hinsehen als Schein. Wettbewerb um Arbeit und Teilhabe am Konsum, der allein den Lifestyle ausdrücken kann, bilden enge Grenzen des neoliberal Beschäftigten und seiner Lebensform. Alternative Lebensformen, die die gesteigerte Macht von Unternehmern und Chefetagen, den Zwang der kapitalistischen Arbeitswelt und die Unsicherheit als Grundvoraussetzung eines solchen Lebens kritisieren - und sie überwinden wollen-, werden durch die unreflektierte Dominanz kapitalistischen Handelns in der Alltagswelt von vorn herein marginalisiert. Aber die sozialen und ökologischen Konsequenzen des expansiven Kapitalismus, die steigende Armut und Ungleichheit, die verbreitete Erschöpfung in der Arbeitsgesellschaft und nicht zuletzt die Krisen des Wirtschaftssystems scheinen ein Umdenken über Wert und Organisation von Arbeit notwendig zu machen.

Die Probleme der neoliberalen Arbeitsgesellschaft und die daraus abzuleitenden politischen Konsequenzen werden auf der Sommerakademie vorgestellt. Wie immer besteht die Möglichkeit, ausgiebig mit den ReferentInnen zu diskutieren und in Workshops weitere Aspekte des Themas zu vertiefen.

Freitag, 13.6.2014

13:00h: Eröffnung der Sommerakademie

Begrüßung, Vorstellung der TeilnehmerInnen und des Programms durch **Walter Ötsch** (Johannes Kepler Universität Linz)

13:30h: Bürger ohne Arbeit - Für eine radikale Neugestaltung der Gesellschaft

Referat von **Wolfgang Engler** (Schauspielschule ‚Ernst Busch‘)

Inhalt: Die alte Arbeitsgesellschaft des ‚Golden Age‘ (Eric Hobsbawm), in der sich die BürgerInnen über gesicherte fordistische Arbeitsplätze reproduzieren konnten, existiert nur noch in Umrissen. Engler zieht aus dem massenhaften Wegfall fester Arbeitsplätze und ausreichend bezahlter Arbeit radikale Schlüsse für die Gesellschaft, die Arbeit neu organisieren muss, um ausreichende Reproduktionsbedingungen für die bürgerliche Gesellschaft zu gewährleisten. Engler zeigt philosophisch und soziologisch fundiert Möglichkeiten auf, das Verhältnis von Gesellschaft, Arbeit und Individuum neu zu denken.

Wolfgang Engler ist Rektor der Schauspielschule ‚Ernst Busch‘ in Berlin. Vorher war er dort Professor für Kultursoziologie und Ästhetik. Bekannt wurde er mit seinen streitbaren Büchern zu den gesellschaftlichen Umbrüchen nach der Wende, unter anderem ‚Die Ostdeutschen. Kunde von einem verlorenen Land‘ (2002), ‚Bürger, ohne Arbeit. Für eine radikale Neugestaltung der Gesellschaft‘ (2005) und ‚Lüge als Prinzip. Aufrichtigkeit im Kapitalismus‘ (2009).

15:00h: Kaffeepause

15:30h: Degradierete Arbeit? Aktuelle Trends in der europäischen Arbeitswelt

Referat von **Jörg Flecker** (Universität Wien)

Inhalt: Die durch die Finanz- und Wirtschaftskrise teils drastisch gestiegene Arbeitslosigkeit beeinträchtigt nicht nur die soziale Integration der unmittelbar Betroffenen, sondern erhöht auch den Druck auf die Beschäftigten. Die Folge sind wachsende Bereiche prekärer Arbeits- und Lebensbedingungen, Ausdehnung und Flexibilisierung der Arbeitszeiten und eine generelle Intensivierung der Arbeit. Diese negativen Trends sind in Europa je nach Krisenbetroffenheit und Abhängigkeit von der „Troika“ in den einzelnen Mitgliedstaaten in höchst unterschiedlichem Ausmaß festzustellen.

Jörg Flecker ist Professor für Allgemeine Soziologie am Institut für Soziologie der Universität Wien. Nach dem Studium der Handelswissenschaften und der Soziologie in Wien sowie Lancashire gründete und leitete Flecker zwei Jahrzehnte die Forschungsstelle Forba, in der er den Wandel in den Beschäftigungssystemen untersuchte.

16:30h: Österreichischer (Krisen-)Korporatismus als Erfolgsmodell in Europa: Nur für die Stammebelegschaft?

Referat von **Susanne Pernicka** (Johannes Kepler Universität Linz)

Inhalt: Österreich gilt als einer der Gewinner der Krise. Die Arbeitsmarktsituation ist vergleichsweise gut. Pernicka zeigt, wie die Sozialpartnerschaft und die besondere institutionelle Einbindung einerseits in der Krise ein Erfolgsmodell ist, und andererseits neue, um sich greifende atypische Beschäftigungsverhältnisse wie Leih- und Teilzeitarbeit die Kehrseite der Medaille sind.

Susanne Pernicka ist Professorin an der Johannes Kepler Universität Linz. Sie leitet die Abteilung für Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Ein wichtiges Thema Pernickas ist die Analyse der neuen atypischen Beschäftigungsverhältnisse und deren politischen Konsequenzen.

17:30h: Kaffeepause

18:00h: Podiumsdiskussion

Podiumsdiskussion mit

Maike Wendland (Sozial-Ökologin, kollektives Hofprojekt bei Pregarten, Agrarattac)

Stefanie Wöhl (Universität Wien, Institut für Internationale Entwicklung)

Sepp Wall-Strasser (ÖGB Oberösterreich und Geschäftsführer von Weltumspannend Arbeiten)

Jakob Huber (Gemeinderat der Stadt Linz)

Moderation: Jürgen Nordmann (Johannes Kepler Universität Linz)

Inhalt: Podiumsdiskussion mit Publikumsbeteiligung zum Thema „Arbeit, Arbeitsformen und Perspektiven zukünftiger Arbeit“

19:30h: Gemeinsames Abendessen

Samstag, 14.6.2014

09:00h: Vorstellung der Workshops

- Workshop 1:** „In die Betriebe hineinschauen“
BetriebsrätInnen als ExpertInnen
- Workshop 2:** Selbstorganisierte Arbeitskämpfe im 21. Jahrhundert
Methoden, Strategien, Zielsetzungen
- Workshop 3:** Anders arbeiten - anders Leben
Solidarische Ökonomie in Theorie und Praxis
- Workshop 4:** Alternatives Arbeitsverständnis entwickeln
Theorie und Praxis

09:30h bis 11:00h: Workshops - 1. Runde

Es finden alle vier Workshops gleichzeitig statt.

11:00h: Kaffeepause

11:30h bis 13:00h: Workshops - 2. Runde

Es finden alle vier Workshops gleichzeitig statt.

13:00h: Abschlussrunde mit den Workshopergebnissen

Beschreibung der Workshops:

WORKSHOP 1 DER ARBEITERKAMMER LINZ

„IN DIE BETRIEBE HINEINSCHAUEN“ BETRIEBSRÄTINNEN ALS EXPERTINNEN

Die seit 2008 jährlich durchgeführte Betriebsräte/-innenbefragung des Instituts für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (ISW) befasst sich mit aktuellen Themen der betrieblichen Interessensvertretung und des Arbeitslebens. In diesem Workshop werden ausgewählte Ergebnisse der Befragung vorgestellt und über die erkennbaren Trends und Veränderungen in der oberösterreichischen Arbeitswelt diskutiert.

Laura Kepplinger ist Historikerin und Soziologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (ISW) in Linz.

WORKSHOP 2 VON RADIO FRO

SELBSTORGANISIERTE ARBEITSKÄMPFE IM 21. JAHRHUNDERT METHODEN, STRATEGIEN, ZIELSETZUNGEN

Der Workshop gibt einerseits einen Überblick über aktuelle (autonome) Arbeitskämpfe sowie deren Verbindung oder Einbettung in gegenwärtige soziale Protestbewegungen. Andererseits sollen anhand konkreter österreichischer und internationaler Beispiele mögliche Strategien und Methoden erarbeitet und im Hinblick auf ihre Angemessenheit für konkrete, lokale Arbeitskämpfe diskutiert werden.

Michael G. Kraft ist Sozialwissenschaftler, Philosoph und Lehrbeauftragter für soziale Bewegungen und Konflikte am Institut für Neuere Geschichte an der Johannes Kepler Universität.

WORKSHOP 3 DER GRÜNEN BILDUNGSWERKSTATT

ANDERS ARBEITEN - ANDERS LEBEN SOLIDARISCHE ÖKONOMIE IN THEORIE UND PRAXIS

Der Workshop kreist um die Begriffe Tauschringe, Umsonstläden und „Food-Coops“. Fern von der etablierten Wirtschaft entwickeln sich gerade vielfältige, neue Wirtschaftsformen. Eine dieser neuen Formen des Wirtschaftens ist die „Solidarische Ökonomie“. Was ist diese „Solidarische Ökonomie“ überhaupt und welche praktischen Erfahrungen konnten dort schon gesammelt werden?

Marie-Edwige Hartig ist Psychologin und Gemeinderätin der Stadt Linz. Sie ist Mit-Initiatorin eines „Food-Coops“.

Markus Pühringer ist Volkswirt und Gemeinderat der Stadt Linz. Er ist Autor des Buches „Im Bann des Geldes“.

WORKSHOP 4 VON ATTAC

ALTERNATIVES ARBEITSVERSTÄNDNIS ENTWICKELN THEORIE UND PRAXIS

Früher war alles besser? In dem Workshop werden wir die Normalarbeitsvorstellung gründlich hinterfragen. Anschließend werden wir von einem anderen Blickwinkel aus an die Organisation von Arbeit herangehen – z.B. über Reproduktionsarbeit, Work-Life-Balance, Lebensarbeitszeitkonten, Kurze Vollzeit, Tätigkeitsgesellschaft u.a.. Wir werden Arbeit in ihren lebensweltlichen und ökonomischen Zusammenhängen betrachten.

Sabine Gruber ist Sozialwissenschaftlerin und Gemeinwesenentwicklerin sowie Initiatorin und Mitautorin des Buchs „Arbeiten wie noch nie!“.

Organisation

Ort

Central Linz, Landstraße 36, 4020 Linz

Tel. +43 (5) 7726-1122, susanne.aichinger@l36.at

http://www.centrollinz.at/

Anreise: Vom Linzer Hauptbahnhof mit der Straßenbahnlinie 1 oder 2 Richtung Universität. Ausstieg an der Haltestelle *Mozartkreuzung*.

Anmeldung

per Internet: Anmeldeformular und Link zu elektronischer Zahlung:
www.icae.at --> Sommerakademie 2014

per Email: guenter.sageder@jku.at

per Post: Institut für die Gesamtanalyse der Wirtschaft
Johannes Kepler Universität Linz, Altenbergerstrasse 69,
A-4040 Linz.

per Telefon: ++43 732 2468 - 3402 (Günter Sageder)

Teilnahmegebühr: € 30,--

Die Anmeldung erfolgt grundsätzlich für die gesamte Dauer der Sommerakademie. Sie ist wirksam bei Einzahlung der Teilnahmegebühr.

SchülerInnen, StudentInnen und Arbeitslose können gratis teilnehmen.

KooperationspartnerInnen:

Die Sommerakademie wird vom Institut für die Gesamtanalyse der Wirtschaft in Kooperation mit folgenden Organisationen und Institutionen durchgeführt:

